

Lokale Agenda 21 Gießen

Zwischenbericht über den Sachstand der Lokalen Agenda 21 der Stadt Gießen in den Agendagruppen

- Stadt mit Flair
- Förderung erneuerbarer Energien/
Energieeinsparung
- Natur- und Umweltschutz
- Frauengruppe
- Textilaktionsbündnis
- Entwicklung von Nachhaltigkeits-
indikatoren

Agenda-Gruppe „Stadt mit Flair“

1. Projekt Wieseckfluss:

Neugestaltung der Fußgängerunterführung am Berliner Platz

Arbeitsgruppen der Lokalen Agenda 21 in Gießen arbeiten an einem Projekt zur Aufwertung des Flusses Wieseck in einem umfassenden Beteiligungsprozess mit dem Ziel, neben konkreten Maßnahmen ein gemeinsames Bewusstsein zu schaffen für den ökologischen und sozialen Wert des Flusslaufes.

Die Agenda-Gruppe „Stadt mit Flair“ hat die Notwendigkeit der Verbesserung der Gestaltung der Fußgängerunterführung am Berliner Platz an der Wieseck gesehen, und sie trägt zu dem Gesamtprojekt dadurch bei, dass sie die neue Gestaltung in Zusammenarbeit mit der Stadt Gießen und der benachbarten Liebigsschule betreibt.

Es wurde ein Organisationsplan erstellt und mit allen Beteiligten abgestimmt. Mit drei Klassen der 8. und 9. Jahrgangsstufen der Schule wurde im Kunstunterricht die Örtlichkeit begangen, Bestandsaufnahmen durchgeführt und über die Ziele der Agenda 21 und die des Projektes Wieseckfluss informiert.

Zuletzt wurde am Fluss gezeichnet und die Eindrücke in den folgenden Unterrichtsstunden in farbige Entwürfe für die Bemalung einer Wand des Bauwerkes umgesetzt. Die Arbeiten werden in den bald beginnenden Sommerferien öffentlich ausgestellt und juriert.

Das Tiefbauamt der Stadt hat Betonsanierungen an der Fußgängerunterführung durchgeführt. Die Stadtwerke Gießen werden die mangelhafte Beleuchtungsanlage erneuern.

In der Zeit vom 22. bis 26. September 2003 wird die Wandmalerei vor Ort mit einer Schülergruppe der Jahrgangsstufe 9, einem Kunsterzieher der Liebigsschule und Agenda-Akteuren während der Projektwoche der Schule ausgeführt.

2. Wohnprojekt Alter und Jugend

Seit Anfang des Jahres arbeiten wir an Wohnformen in Eigeninitiative älterer und jüngerer Bürgerinnen und Bürger, die auf gegenseitige Hilfe ausgerichtet sind. Mit bekannt werden der Initiative hat die Agenda-Gruppe stetig an Mitgliedern zugenommen.

Die Planung zielt ab auf gesamtstädtische Konzepte mit Projekten in der Kernstadt und Stadtteilen, ebenso wie auf die konkrete Umsetzung von Projekten in organisatorischer, ökonomischer (finanzieller), ökologischer (baulicher) und sozialer Hinsicht.

In einer Informationsphase haben wir Literatur ausgewertet über bereits bestehende Einrichtungen in anderen Bundesländern und hessische Wohnprojekte besucht.

Als nächste Arbeitsschritte werden wir einen Organisations- und Ablaufplan für unser Projekt entwickeln und Kontakte zu Wohnungsbauunternehmen, Baugenossenschaften, Vereinen, Grundstückseigentümern und Fachbehörden pflegen.

gez.

Wolfgang Michaeli

Agenda-Gruppe „Förderung erneuerbarer Energien/Energieeinsparung“

Maßnahmenkatalog – Projektliste

1. Energietouren

Es werden in Stadt und Landkreis Gießen Heizsysteme/Bausysteme besichtigt, die dem Leitbild der Lokalen Agenda 21-Stadt Gießen entsprechen. Zu diesen Veranstaltungen wird über die Presse öffentlich eingeladen, der Betreiber der Anlage stellt die Anlagen vor und gibt Auskunft. Ziel: Mittels Besichtigungen von ausgeführten Anlagen sollen neue Techniken schneller bekannt gemacht werden. Bisher wurden 7 Energietouren durchgeführt. Die nächste Energietour wird uns zu einer geothermischen Heizungsanlage führen.

2. Bürger-Solarstromanlage

In Zusammenarbeit mit der Stadt Giessen, den Stadtwerken Giessen AG und dem Förderverein Lokale Agenda 21 für Stadt und Landkreis Gießen e.V. wird auf dem Dach der Landgraf-Ludwig-Schule (LLS) in Gießen eine 5,0 kW_p PV-Anlage installiert. Die Fördermittel von der LTH sind bewilligt, **bis spätestens September 2003** soll die Anlage ans Netz gehen.

Besonderheit: Durch Ausgabe von „Solar-Schatzbriefen“ soll eine große Bürgerbeteiligung erreicht werden. Besonders angesprochen werden die Schüler, die Eltern und die Lehrer der LLS.

3. Solar-Kataster

Ziel: Für Stadt und Landkreis Gießen soll ein Kataster erstellt werden, in dem alle installierten PV- und Sonnenthermieanlagen erfasst werden, um einen Bewertungsmaßstab für den Nutzungsgrad der Sonnenenergie in Stadt und Landkreis Gießen zu erhalten.

Das Projekt wurde jetzt von der Klima- und Energieagentur Mittelhessen (KEM vom Landkreis Gießen) übernommen und weitergeführt.

4. Nachhaltige Stadtentwicklung

Diese Projekt befindet sich in der Anfangsphase und erfolgt unter Mitwirkung des Fördervereins Lokale Agenda e.V.

Ein Schwerpunkt innerhalb dieses Projektes wird die energetische Optimierung des Gebäudebestandes und von Neubaugebieten.

Leider hat die Stadt Giessen ihre Mitgliedschaft im Klimabündnis Europäischer Städte zwischenzeitlich gekündigt. Diese Kündigung hat den Agenda 21-Prozess in der

Arbeitsgruppe stark belastet. Die Glaubwürdigkeit der Politik wurde in Mitleidenschaft gezogen. Die Motivation der mitwirkenden Agenda-Akteure hat stark nachgelassen.

gez.

Gerhard Wiesmeier

Agenda-Gruppe Natur- und Umweltschutz

Nachdem im Januar 2001 die hessischen Kommunen vom RKW zur Teilnahme an einem „Wettbewerb zur Förderung von Innovativen Projekten zur Nachhaltigkeit“ aufgefordert worden waren, haben sich die Mitglieder des Arbeitskreises entschieden, eine Projektstudie für einen **Natureerfahrungsraum** auszuarbeiten und diese als Wettbewerbsbeitrag einzureichen. Nach eingehenden Recherchen hat sich dafür eine unbebaute Grünfläche zwischen dem MTV-Gelände und der Rathenastraße angeboten, die überwiegend im Besitz der Stadt Gießen ist. An der Nutzung eines Teils dieser Fläche waren auch der MTV und der Blindenbund interessiert. Es ist jedoch gelungen, zwischen den einzelnen Verbänden Einvernehmen über die eventuelle Aufteilung des ca. 4,5 ha großen Grundstücks zu erzielen. Trotz zum Teil intensiver Bearbeitung dieses Projektes über einen Zeitraum von 13 Monaten (Anfang Februar 2001 bis Anfang März 2002) ist die Maßnahme nicht zur Ausführung gekommen: der Magistrat lehnte die Teilnahme am Projektwettbewerb aus Kostengründen ab.

Im Verlauf des Jahres 2003 hat sich als weiteres Projekt die Umstellung einer Kindergartengrünfläche zu einem Mini-Natureerfahrungsraum angeboten. Wegen finanzieller Engpässe (in dem Gebäude ist zweimal ein Brand ausgebrochen) ruht die Planung zurzeit. Der Arbeitskreis pflegt den bestehenden Kontakt gemeinsam mit dem Förderverein Lokale Agenda 21 Gießen und hat für den Kindergarten Exkursionen zu Fledermausbiotopen durchgeführt.

Gegen Ende des Jahres 2002 hat sich der Arbeitskreis mit einer Industriebrache beschäftigt, die sich in den letzten Jahren zu einem Biotop besonderer Art entwickelt hat. Charakteristisch für dieses Gebiet ist eine größere Anzahl von Teichen unterschiedlicher Struktur mit zum Teil dichtem Bewuchs der Ufer und Röhrlichzonen. Neben Arten der Vogelschutzrichtlinie der EU (z. B. Zwergtaucher-Brutpaare) bestehen hier bedeutende Habitate von 2 Amphibienarten des Anhangs II der europäischen FFH-Richtlinie, für „deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen“ (Zitat), dem Kamm-Molch und der Gelbbauchunke. Darüber hinaus ist dort ein großes Vorkommen der Kreuzkröte vorhanden.

Der Arbeitskreis klärt, wie dieses Gebiet im Rahmen **eines Biotopverbundes „Gießen-Süd“** weiterentwickelt werden kann. Dazu sind Verhandlungen mit Eigentümern der Grundstücke, Nutzern und mehreren Behörden erforderlich. Vorarbeiten in diesem Zusammenhang sind vom Sprecher der Lokalen Agenda-Gruppe „Naturschutz“ seit einigen Jahren mit der Bestandserfassung eines Kammolch-Vorkommens in dem in der Nähe gelegenen Naturschutz-Gebiet „Bergwerkswald“ geleistet worden.

gez.

Georg Aping

Agenda-Frauengruppe

Die Gruppe engagiert sich in zwei Arbeitsschwerpunkten:

1. Familien-, kinder- und frauenfreundliche kommunale Strukturen

Die Gruppe arbeitet zu Fragen der Anforderungen an familien-, kinder- und frauenfreundliche kommunale Strukturen und Entscheidungsprozesse und in diesem Zusammenhang zu Bedingungen von Partizipationsmöglichkeiten in der Einflussnahme auf die Gestaltung und zukünftige Entwicklung der Stadtteile und der Stadt. In diesem Zusammenhang hat sich diese Gruppe an der Entwicklung des Leitbildes für eine nachhaltige Stadtentwicklung engagiert. Sie hat der Gießener Öffentlichkeit Entwürfe und Vorschläge unterbreitet, welche Anforderungen an ein neues Rathaus als Kommunikationsort für Bürgerinnen und Bürger zu stellen seien und ist in dieser Frage auf unzählige Gruppen zugegangen, um deren Vorstellungen für ein bürgerInnenfreundliches Stadthaus mit aufzunehmen. Diese Aktivitäten waren und sind mit der Hoffnung verbunden, dass die verantwortlichen Parlamentsausschüsse und die Stadtverordnetenversammlung diese Anregungen in ihre Planung aufnehmen und berücksichtigen.

Die Agendagruppe hat an überregionalen Erfahrungsaustauschen und Tagungen zur Frage der Weiterentwicklung der lokalen Agenda 21 mitgearbeitet. Es fand ein Erwidierungsbesuch in der nordrhein-westfälischen Stadt Oberhausen statt; einer Stadt im Ruhrgebiet, die insbesondere aufgrund ihrer stadtteilbezogenen Entwicklung der lokalen Agenda 21 bundesweit positives Aufsehen auf sich zog.

2. Nachhaltiger Konsum

Ein zweiter Schwerpunkt seit Mitte letzten Jahres ist die Beteiligung an dem Aktionstag „Regional ist 1. Wahl“ unter dem Motto „Genuss mit Zukunft“. Mit der Beteiligung an dieser Aktion will die Agenda 21-Frauengruppe Gießen auf Produkte und Köstlichkeiten aus der Region aufmerksam machen, um vor allem nachhaltige Produzenten und Anbieter in der Region zu stärken. Die Gruppe hat sich intensiv mit der Frage (ähnlich dem Textilaktionsbündnis) des verantwortlichen Konsums auseinander gesetzt

In der Agendagruppe arbeiten viele junge Mütter mit, die sich noch einmal sehr viel mehr betroffen zeigen von den Skandalen, die die zentralisierte, industrielle Lebensmittelproduktion im letzten Jahrzehnt hervorgebracht hat (BSF, Nitrofen, Geflügelinfektion). Die Gießener Agenda 21-Frauengruppe versucht, mit der Beteiligung an der Aktion Informationen darüber zu vermitteln, welche Vorteile es hat regionale Produkte zu kaufen, die in der Regel nicht anonym sind, sondern einen Einblick in die Produktionsbedingungen möglich machen. Sie versucht zu überzeugen, dass diese in der Regel nicht nur gesünder sind, sondern auch besser

schmecken, da sie nicht unreif geerntet werden und auch nicht über weite Strecken transportiert werden müssen. Der Gruppe ist es wichtig, mit dem Kauf von regionalen Produkten dazu beizutragen, Arbeitsplätze in der Region zu sichern und die soziale Struktur zu stärken. Aufgrund der Mitarbeit von Ökotrophologinnen der Gießener Universität aber auch der Mitarbeiterinnen des Einweltladens und der Verbraucherberatung ist in dieser Gruppe eine geballte Kompetenz und somit auch Motivation vorhanden, davon zu überzeugen, dass der bewusste Umgang von Verbraucherinnen und Verbrauchern mit ihrer Ernährungsweise ein wichtiger Beitrag für eine lebenswerte Zukunft ist.

Am 11. Oktober 2003 findet wie im letzten Jahr auf dem Kirchenplatz wieder unter dem o. g. Motto eine Veranstaltung statt, an der die Kirchengemeinde, aber auch Bauern und Ökoanbieter aus der Region und ein Bioschäfer teilnehmen werden. Im Vorfeld ist beabsichtigt, Informationsveranstaltungen durchzuführen, um auf diesen Tag der Region, der landesweit über das Wetzlarer Naturschutzzentrum vernetzt wird, hinzuweisen.

gez.

Ursula Passage
Frauenbeauftragte

Agenda-Gruppe Textilaktionsbündnis

Dieses Projekt existiert seit 1997. Es baute auf Erfahrungen und Aktivitäten der Evangelischen Frauenhilfe auf, die mit ihrem Engagement in der „Clean-Clothes-Kampagne“ weit über ein Jahrzehnt engagiert ist. In einem breiten Bündnis Gießener Frauengruppen wie der Arbeitsgemeinschaft Gießener Frauenverbände, in der 18 Gießener Frauengruppen Mitglied sind, sowie der Evangelischen Familienbildungsstätte, der Evangelischen Studentengemeinde, der Interessengemeinschaft binationaler Familien (IAF), der katholischen Frauengemeinschaft Deutschland (KFD), dem Gießener Weltladen und dem Verein für interkulturelle Bildung und Begegnung wurden Fragen des Umgangs mit Textilien bearbeitet.

Seit dem 2. Halbjahr 2000 arbeitet das Textilaktionsbündnis als Gruppe in der Lokalen Agenda 21 mit.

Im Zentrum der Arbeit steht die Frage nach der Möglichkeit der **Veränderung des Einkaufsverhaltens** vor allem mit dem Ziel, Kriterien der Umweltschonung und des fairen Einkaufs, das heißt Produktionsberücksichtigung in den sogenannten Drittweltländern zu erfüllen. Außerdem wird der Frage nachgegangen, was mit der Altkleidung geschieht: können die VerbraucherInnen Einfluss auf eine den Kriterien der Nachhaltigkeit angelehnte Altkleiderverwertung nehmen?

Unter diesen Prämissen gab es mehrere Veranstaltungen mit der Willy-Brandt-Schule (Kreisberufsschule), in der SchneiderInnen und DesignerInnen ausgebildet werden. In Zusammenarbeit mit den dortigen Lehrern wurden die o. g. Themen mit den Auszubildenden bearbeitet. Es fanden zwei bemerkenswerte, große Modenschauen statt; eine davon ausschließlich mit Stoffen aus der Altkleidersammlung und Materialien, die für das Recycling bestimmt waren.

Das Textilaktionsbündnis suchte in Gießen das Gespräch mit Kaufhäusern, auch um sich mit ihnen über die Problematik des Einkaufs gesundheitsbelasteter Stoffe auseinander zu setzen und der Frage nachzugehen, welche Möglichkeiten die Einkäufer z. B. von Karstadt und C&A haben, wenn es um die Frage geht, nur in solchen Märkten der sogenannten Drittwelt einzukaufen, die faire und gesundheitlich unbedenkliche Produktionsbedingungen nachweisen können.

Schließlich erstellte das Textilaktionsbündnis ein **Leporello „Unsere zweite Haut – Die Kleidung“**, in dem über die unterschiedlichsten Textilfasern von der Baumwolle über Leinen bis hin zu den modernen Chemiefasern in Bezug auf die gesundheitliche Verträglichkeit informiert wird. In dem Leporello werden ferner Einkaufs- und Gebrauchstipps aufgezeigt und eine Empfehlung zum nachhaltigen Umgang mit Altkleidung ausgesprochen. Das Leporello wurde bei einer Altkleideraktion in Zusammenarbeit mit den beiden großen Gießener Textilkaufhäusern Karstadt und C&A der Öffentlichkeit vorgestellt.

Es fand ein positives Echo; auch bei anderen Agendagruppen, die sich bundesweit mit diesen Fragen befassen.

Zurzeit findet unter der Federführung der Evangelischen Frauenhilfe und des KFD regelmäßig an verschiedenen Orten in der Stadt eine **Kleiderbörse** statt. Gut erhaltene Sachen werden zugunsten der Kampagne für saubere Kleidung verkauft, der Erlös geht an die „Christliche Initiative Romero“.

Nach der Sommerpause beabsichtigt das Gießener Textilaktionsbündnis, seine Arbeit wieder aufzunehmen.

gez.

Ursula Passage
Frauenbeauftragte

Anlage:
Leporello „Unsere zweite Haut – Die Kleidung“

Vorbereitungsgruppe für die Entwicklung von Nachhaltigkeitsindikatoren

Die Gruppe hat unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in der Universitätsstadt Gießen einen Satz von 32 Indikatoren zusammengestellt. Dabei wurden die im „Leitfaden Indikatoren im Rahmen einer Lokalen Agenda 21“ (erstellt im Auftrag der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Thüringen) genannten Indikatoren auf ihre Verwendungsmöglichkeit in der Stadt Gießen geprüft und zu einem großen Teil übernommen. Weitere für Gießen geeignete Indikatoren sind aus anderen Städten – teilweise modifiziert – hinzugefügt worden.

Dabei ist bewusst darauf geachtet worden, dass sich die Indikatoren mit der gleichen Anzahl (je 8) auf die Bereiche Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft und Soziales sowie Partizipation verteilen.

Zu dem Indikatorensetz sind einheitlich gegliederte Texte zum besseren Verständnis und zur Arbeitsanleitung erarbeitet worden. Die Endredaktion von noch abschließend zu bearbeitenden Texten ist für die kommenden Wochen vorgesehen.

Es ist beabsichtigt, den Entwurf des Indikatorensetzes den Agenda-Arbeitsgruppen und dem Agenda-Rat zur Diskussion vorzustellen, bevor er in der Endfassung vom Agenda-Rat der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt wird. Dies könnte im Winter 2003/04 erfolgen.

gez.

Andrea Vogel